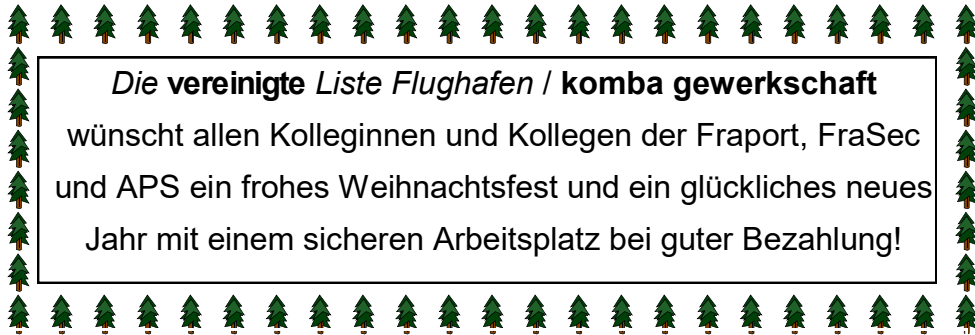




komba gewerkschaft

Die vereinigte Liste Flughafen



Die vereinigte Liste Flughafen / komba gewerkschaft
wünscht allen Kolleginnen und Kollegen der Fraport, FraSec
und APS ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues
Jahr mit einem sicheren Arbeitsplatz bei guter Bezahlung!

Leserbrief

Eins, zwei, drei.....Verkauft!

Krise bei FCS! Die Mitarbeiter von BVD-FS, die an FCS ausgeliehen sind, werden nach Hause geschickt und fehlende Mitarbeiter werden von APS ersetzt. Das nennt man Sozial. Dank unseres Betriebsrates, in der Mehrheit von Ver.di Vertretern, kann dies von FCS so gehandhabt werden.

Erst kam am 28.10 die Info der Geschäftsführung, dass die Firma FCS schwarze Zahlen schreibt. Am gleichen Tag bekamen die Mitarbeiter eine Information, dass FCS sparen muss.

Es kann und darf nicht sein, dass langjährige MitarbeiterInnen, die Überstunden machen mussten und zu Spitzen-

zeiten anwesend waren, ihre Stunden nun abfeiern „müssen“ und im Gegenzug Mitarbeiter bestellt werden, die nicht die Erfahrung haben. APS hat auch MitarbeiterInnen gekündigt und Sie anschließend bei FCS eingestellt. Wir müssen unsere Stunden abfeiern. Vor allem, mal wieder in einem Bereich. Hallo Betriebsrat, gibt es da keine Gleichberechtigung für alle Mitarbeiter am Airport. Sind wir schon Menschen 2 oder 3 Klasse?

Danke dem Betriebsrat, für eine ruhige Adventszeit.

Name der Redaktion bekannt



Nähe ist unsere Stärke
komba gewerkschaft
KV Flughafen Frankfurt

Kommen Sie zu uns, bauen Sie auf uns!
Mit nur 9 € im Monat sind Sie dabei!

Sie erreichen uns unter Tel. intern: 7 18 64 oder mobil: 0173-6 999 719



komba gewerkschaft

BR - Spiegel

Die vereinigte Liste Flughafen

Dezember 2008

Viel erreicht, und viel zu tun! Rückblick 2008 und Ausblick 2009

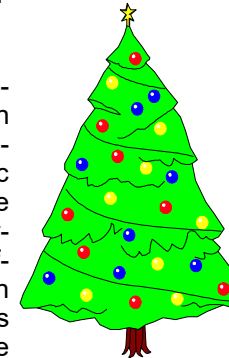
Für die Beschäftigten der Fraport AG geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Es war geprägt durch die verschärfte Auseinandersetzung mit der Arbeitgeberin um die Zukunft der Arbeitsplätze im Unternehmen Fraport AG und Ihrer Tochtergesellschaften.

Ausgründung des Schutzdienstes abgewendet!

Am Anfang stand die Ankündigung des Vorstands, den Schutzdienst vollständig auszugründen und in die FraSec übergehen zu lassen. Die komba gewerkschaft informierte frühzeitig die Beschäftigten und beantragte, gegen diese Pläne des Vorstands rechtliche und wirtschaftliche Beratung für den Betriebsrat einzufordern, wegen Verstoßes gegen den Zukunftsvertrag 2010. Gleichzeitig wurde eine Anstecker-Aktion gestartet, unter dem Motto: „Hände weg von der Fraport Sicherheit“. Bei einer Betriebsversammlung machten die Beschäftigten der ASM-OZ ihrem Unmut mit Trillerpfeifen Luft. Nun war klar, das Belegenschaft und Betriebsrat für den Erhalt der Arbeitsplätze bei der Fraport AG kämpfen würden. Da musste der Vorstand zurückrudern.

Landesgesellschaft Fluggastkontrolle kommt nicht!

Die angekündigte Landesgesellschaft bei der Fluggastkontrolle wurde zwar im Landtagswahlkampf vollmundig von Roland Koch versprochen, aber nach der Wahl war schnell klar, dass die Landesgesellschaft nicht kommt. Wie es weitergeht für die Beschäftigten der Fluggastkontrolle bei Fraport AG und FraSec ist ungewiss. Für uns hat hier die Sicherheit der bestehenden Arbeitsplätze Vorrang vor irgendwelchen Experimenten.



Zukunft der Bodenverkehrsdienste bei Fraport in Frage gestellt!

Alle Jahre wieder wird der sichere Untergang des BVD erwartet. So war das schon bei Herrn Pflugbeil, und so ist es auch bei Herrn Schmitz. Und am Jahresende wird immer wieder festgestellt, dass es doch wieder ganz gut gelaufen ist. Aber ständig drohen der Wettbewerb und die finsternen Gestalten aus der EU. Dumm nur, wenn die EU ihre diesbezüglichen Aktivitäten einstellt. Man hat den Eindruck, dass es man-





komba gewerkschaft

Die vereinigte Liste Flughafen

chen der Fraport Top-Manager richtig leid getan hat, dass die EU nicht die Zwangsausgründung des BVD anordnet. Warum? Inzwischen wird deutlich, dass der Flughafen ausbau nun doch etwas teurer wird und den Luftverkehrsgesellschaften, insbesondere der Lufthansa, deutliche Preiserhöhungen bei den Landegebühren zugemutet werden müssen. Die muss die Lufthansa bei den BVD-Entgelten natürlich wieder einsparen. Die Rechnung wird dann durch Ausgründung und Lohnabsenkung an die BVD-Beschäftigten weitergereicht. Sollen doch die BVD-Kolleginnen und Kollegen den Ausbau bezahlen. Die wehren sich doch eh nicht.

Wenn Sie da mal nicht falsch gedacht haben, meine Herren vom Top-Management!

Die Kollegen vom Schutzdienst haben es vorgemacht: Wer sich nicht wehrt lebt verkehrt. Die komba gewerkschaft wird die Belegschaft mit all ihren Möglichkeiten im Kampf um die Arbeitsplätze unterstützen!

Ausgliederung von BVD, was dann?

So wie wir alle erfahren haben, soll nun tatsächlich, unter bestimmten Voraussetzungen, der BVD zum 01. Januar 2010 mit all seinen MitarbeiterInnen ausgegründet werden. Hierfür laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren!

Was könnte das für das restliche Unternehmen eigentlich bedeuten?

Sollte der BVD tatsächlich in ein Tochterunternehmen überführt werden, würden wohl die neuen Betreiber kaum noch die jährliche Zahlungen an PSL übernehmen. Die Leistungen, welche von IFM und insbesondere IUK und anderen für teures Geld eingekauft werden müssen, wären auf dem freien Markt ebenfalls billiger zu haben. All dies hätte dann zur Folge, dass PSL mit allen anfallenden Personal- und Sachkosten in eine deutliche Schiefelage geraten würde. Hier stellt sich die Frage, ob dann die MitarbeiterInnen von PSL mit einer Verlagerung ihrer Arbeitsplätze, womöglich noch ins ferne Ausland wie Irland oder sogar Indien, rechnen müssten. Auch die Abteilungen IFM und IUK würden den Wegfall des Auftraggebers BVD sehr negativ zu spüren bekommen.



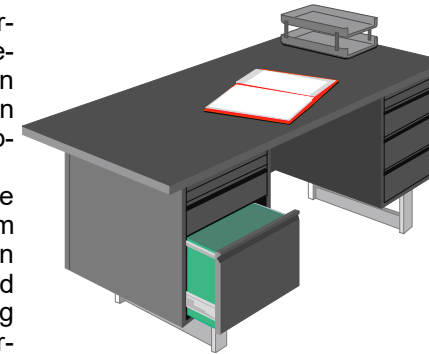
komba gewerkschaft

Die vereinigte Liste Flughafen

Böse Überraschung:

Gestern war hier noch mein Büro!

Personalpolitik der harten Gangart betreibt derzeit BVD-RL. Das ist ja nichts Neues, und hier trifft es auch Führungskräfte. Stellenleitungsteams wurden über Nacht ihrer Funktion enthoben, und langjährige Führungskräfte hatten trotz hervorragender Beurteilungen von heute auf morgen „keine Akzeptanz“ mehr. Der bisher letzte Fall schlägt dem Fass den Boden aus: Ein Mitglied der Stellenleitung stand eines morgens vor ihrem leereräumten Büro. Die Möbel fehlten, die persönlichen Gegenstände (oder was davon übrig war) lagen auf der Fensterbank, und der Rechner war verschwunden. All dies, ohne vorher ein einziges Wort darüber zu verlieren!!!



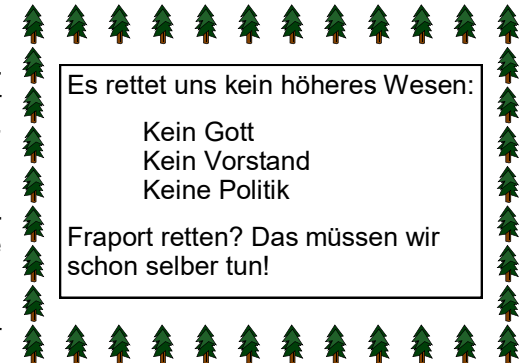
Parallel dazu wurde ein Kollege versetzt - auf genau die Planstelle der Kollegin mit dem leereräumten Büro.

Erklärung der BVD-Führung: Es sollten jetzt zwei Führungskräfte diese Stelle besetzen. Aha. So werden also Verwaltungskosten reduziert, Focus Personal lässt grüßen! Herr

Schmitz, wissen Sie wirklich, was in Ihrem Laden los ist? Sind das Ihre Führungsgrundsätze? Und was sind die Konsequenzen für die Fraport-Führung? Es ist nicht das erste Mal, dass Rechner unter solchen Umständen und bei Missachtung sämtlicher Datenschutzrichtlinien entfernt werden. Was tut die Datenschutzbeauftragte, um solches in Zukunft zu verhindern?

Und dass der Umgang mit der Kollegin alles Andere als kollegial war, ist einleuchtend. Vielleicht endlich ein Grund für die Fraport, als vorbildlicher Arbeitgeber eine wirklich unabhängige Mobbing-Beratungsstelle einzurichten? Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Was wir mit Sicherheit glauben können, ist, dass niemand vor solchen Übergriffen sicher ist. Du kannst der Nächste sein...



Es rettet uns kein höheres Wesen:

Kein Gott
Kein Vorstand
Keine Politik

Fraport retten? Das müssen wir schon selber tun!



komba gewerkschaft

Die vereinigte Liste Flughafen

Kommentar

Tarifverhandlungen BVD

Nun ist die Katze aus dem Sack! Als Leser des BR-Spiegels ist man stets gut informiert. In unserer Ausgabe vom 25. September 2008 hatten wir den Arbeitgeber aufgefordert, die komba gewerkschaft in die Tarifverhandlungen für den Bodenverkehrsdienst mit einzubinden. Daraufhin wurde die komba gewerkschaft, vertreten durch die dbb tarifunion, zu den Gesprächen in den letzten 6 Wochen eingeladen. Aber leider ist bereits das eingetreten, was ich befürchtet hatte: die Zeit ist verstrichen, und nichts wurde erreicht!

Die Gewerkschaft ver.di bekommt die deutschen Verkehrsflughäfen nicht unter einen gemeinsamen Tarifvertrag, und nun soll es auf bezirklicher Ebene gerichtet werden. Wertvolle Zeit ist bereits verstrichen und man fängt wieder von vorne an. Wenn man mit der ersten Information vom 10.01.2008 an ver.di und den ersten Gesprächen mit ver.di zum Tarifvertrag am 24.02.2008 einen Zeitraum von 10 Monaten braucht, um zu erkennen, dass die unterschiedlichen Situationen der Bodenverkehrsdienste auf deutschen Flughäfen eine bundeseinheitliche Regelung nicht zulassen, ist das erschreckend. Da auch die bisherigen Verhandlungen ohne Ergebnisse waren, wird der Vorstand in den kommenden Monaten die Ausgründung des Bereiches BVD vorbereiten. Da hilft es BVD auch nichts, dass der Arbeitgeber mit den Gewerkschaften am 24.11.2008 in einem gemeinsamen Papier festlegt hat, dass Problemlösungsansätze auf bezirklicher Ebene angestrebt werden.

Hoffentlich kommt man beim Arbeitgeber und ver.di nicht bereits wieder auf den Gedanken, die bezirkliche Lösung ohne die komba gewerkschaft zu stemmen. Man könnte sich wieder verheben, zum Nachteil der bei BVD Beschäftigten.

Hans-Jürgen Schmidt

Teilversammlungen für den Bereich BVD

Bei den beiden Teilversammlungen für den Bodenverkehrsdienst, am 08. und 09.12.2008, haben mehr als 1500 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen. Bis auf den letzten Platz war die Sporthalle an den beiden Tagen gefüllt, so dass viele der Kolleginnen und Kollegen, wegen Brandschutzauflagen nicht mehr eingelassen werden konnten. Die hohe Teilnahme zeigt uns, von der **komba gewerkschaft**, dass die Kolleginnen und Kollegen bereit sind für ihren Arbeitsplatz auf die Straße zu gehen und sich nicht kampflos dem Willen des Vorstandes zu unterwerfen. Die Fraport AG wird sich auf ein hartes Jahr 2009 einstellen müssen. „Mit uns nicht“ so die Worte der Kolleginnen und Kollegen!

Impressum:

Veröffentlichung von
Die vereinigte Liste Flughafen mit
komba gewerkschaft Flughafen Frankfurt

V. i. S. d. P.:

Werner Schmidt, IFM-ZA
Gebäude 101.4042, Fraport AG



komba gewerkschaft

Die vereinigte Liste Flughafen

Neue Heimat BVD-RL 2

Nach dem der Zeitpunkt für die geplanten Baumaßnahmen am B-Finger West gekommen war, mussten die Mitarbeiter in das Containerdorf auf Position 47 B-Finger Ost umziehen. Damit hat dann auch die Misere von Problemen für die Mitarbeiter in jeder Hinsicht begonnen. Obwohl es Begehungen von vielen Personen und Gremien vorort bis hin zum Vorstand gab, haben sich die Schwierigkeiten für die Mitarbeiter nur geringfügig verbessert. Als Trostpflaster für die Mitarbeiter gab es dann eine monatliche Prämie von 30,00€ die dann aber auch sehr oft von den Mitarbeitern eingefordert werden musste, weil es einfach vergessen wurde, mit der Abrechnung auszuführen. Nach vielen Monaten Aufenthalt im Containerdorf und total entnervten Mitarbeitern wurde dann die Botschaft an die Mitarbeiter gegeben, dass die Baumaßnahmen soweit abgeschlossen seien und sie nun wieder in die alten/neuen Räumlichkeiten zurückziehen könnten. Die Mitarbeiter waren zunächst froh über diese Mitteilung, aber es kam alles anders! Der Stand der Baumaßnahmen war auf keinen Fall soweit, dass der Einzug gerechtfertigt war.

Erst jetzt merkten die Mitarbeiter, wie gut es Ihnen doch trotz der vielen Probleme und Missstände im Containerdorf ging. In den neuen Räumlichkeiten gingen ein Teil der Duschen nicht, es gab weder einen Getränkeautomat, Wasserspender, Mikrowelle, noch einen Kaffeeautomaten. Die Räume sind alle sehr schön gestaltet, aber die Trockenkammer war nach wie vor im alten defekten Zustand.

Laut Fraport AG ist die Gesundheit der Mitarbeiter sehr wichtig! Wenn dem so ist, muss man sich doch fragen, warum der Arbeitgeber kein Interesse hat, dass solche Gerätschaften, die zur Gesunderhaltung beitragen, intakt sind. Die Probleme mit der Trockenkammer sind seit Jahren bekannt!

Was aber noch viel schlimmer ist, ist die Tatsache, dass man in den Aufenthaltsräumen den Eindruck hat, man würde im Nachtdienst arbeiten, statt am Tag. Die Räumlichkeiten sind viel zu dunkel!

Der Gipfel ist allerdings die Bauliche Lärmbelästigung von oben, verursacht durch Bau- und Abrissmaschinen, die in der Terminalebene tätig sind.

Hier müsste nach unserer Meinung allen betroffenen Mitarbeitern keine Entschädigung von 30,00€, sondern ein gerechtfertigtes Schmerzensgeld bezahlt werden, bis die Arbeitsbedingungen in ein erträgliches Maß erreicht haben.

Schade ist, dass die Menschen die entschieden haben, dass die neuen Räumlichkeiten wieder in Betrieb genommen werden können, nicht selbst unter solchen Bedingungen arbeiten müssen.

Wir fordern den Arbeitgeber auf, hier Zügig annehmbare Arbeitsverhältnisse für alle Mitarbeiter zu schaffen.



komba gewerkschaft

Die vereinigte Liste Flughafen

Börsenweisheit

Wenn die Börsenkurse fallen,
regt sich Kummer fast bei allen,
aber manche blühen auf:
Ihr Rezept heißt Leerverkauf.

Keck verhöhern diese Knaben
Dinge, die sie gar nicht haben,
treten selbst den Absturz los,
den sie brauchen - echt famos!

Leichter noch bei solchen Taten
tun sie sich mit Derivaten:
Wenn Papier den Wert frisirt,
wird die Wirkung potenziert.

Wenn in Folge Banken krachen,
haben Sparer nichts zu lachen,
und die Hypothek aufs Haus
heißt, Bewohner müssen raus.

Triff'ts hingegen große Banken,
kommt die ganze Welt ins Wanken -
auch die Spekulantenbrut
zittert jetzt um Hab und Gut!

Soll man das System gefährden?
Da muss eingeschritten werden:
Der Gewinn, der bleibt privat,
die Verluste kauft der Staat.

Dazu braucht der Staat Kredite,
und das bringt erneut Profite,
hat man doch in jenem Land
die Regierung in der Hand.

Für die Zechen dieser Frechen
hat der Kleine Mann zu blechen
und - das ist das Feine ja -
nicht nur in Amerika!

Und wenn Kurse wieder steigen,
fängt von vorne an der Reigen -
ist halt Umverteilung pur,
stets in eine Richtung nur.
Aber sollten sich die Massen
das mal nimmer bieten lassen,

ist der Ausweg längst bedacht:
Dann wird bisschen Krieg gemacht.

Kurt Tucholsky, 1930, veröffentlicht in
"Die Weltbühne"

Unsere Betriebsräte

Birrenbach, Karl
Tel. 70345 oder 0173-6998825

Breider, Paul
Tel. 71875 oder 0173-3237826

Menz, Hans
Tel. 1202-17434 oder 0173-
6999251

Rücker, Harald
Tel. 71410 oder 0173-6999161

Schmidt, Hans-Jürgen
Tel. 71864 oder 0173-6999719

Schmidt, Werner
Tel. 60281 oder 0172-6750275

Schwarz, Thomas
Tel. 66779 oder 0173-6999447

Unsere Frauenbeauftragte

Bernhard, Dorothee
Tel. 71318 oder 0172-6744224



komba gewerkschaft

Die vereinigte Liste Flughafen

Leserbrief

Wolf im Schafspelz?

Arbeitgeberpreis für Wichtel

Was würde Ferdinand Lasalle dazu sagen?

Es war damals schon ein Novum, dass
erstmalig ein CDU-Mann bei der
Fraport AG zum Betriebsratsvorsitzen-
den, mit Hilfe der ver.di-Vertreter, ge-
wählt wurde.

Seit dieser Zeit breitete sich ein
schwarzer Schleier über die Beleg-
schaft der Fraport AG aus.

Dies hatte zur Folge, dass Dienstpläne
viel schneller abgenickt wurden und
werden, dass die sogenannte
„Leistungsbezogene Bezahlung“, bei
gleicher Eingruppierung, gleicher Tä-
tigkeit und gleicher Bewertung unter-
schiedlich ausfallen kann. Die
schlimmste Folge ist die Vernichtung
von Arbeitsplätzen bei der Mutter
Fraport AG, durch Ausgründung. Toch-
terunternehmen entstehen, mit Bezah-
lungsstrukturen, die nicht zum Lebens-
unterhalt ausreichen(Niedriglohn).
Welche Grundsatzpolitik verfolgt der
schwarze Betriebsratsvorsitzende mit
seinem Ver.di-Gefolge?

Vor der Ära Wichtel galt der Grund-
satz:

„Die Fraport AG muss in ihrer Struktur
erhalten bleiben, und die vorhandenen
Aufgaben und Tätigkeiten sind bei der
Mutter zu halten!“

Dafür stand die ehemalige Mehrheit im
Betriebsrat.

Wie kann jemand, dessen Wurzeln
eher auf Arbeitgeberseite zu suchen
sind, als bei den Beschäftigten der
Fraport AG, die Interessen dieser Be-

schäftigten ohne Vorbehalte vertreten?
Es hat einen Beigeschmack, dass Ar-
beitgeber sagen: „Das ist einer von
uns, er trifft wohl eher Entscheidungen
im Sinne der Arbeitgeber!“

Der Beweis dafür wird uns schwarz auf
weiß im Intranet und der Fraport-Live
geliefert, mit dem Artikel zur Verlei-
hung eines Preises, der bis heute nur
an Arbeitgeber verliehen wurde.

Peter Wichtel reiht sich ein in den Kreis
des großen Kapitals, seine Kollegen,
die diesen Preis vor ihm erhalten ha-
ben, waren alles Großindustrielle der
deutschen Wirtschaft.

An dieser Stelle herzlichen Glück-
wunsch Herr Wichtel, und ich hoffe,
dass Sie Sich in Ihrer politischen Hei-
mat weiterhin wohlfühlen!

Nur eine Frage am Schluss, „Warum
wurden Sie nicht von Gewerkschafts-
vertretern ausgezeichnet?“

Name der Redaktion bekannt

